



Allianz für Aus- und Weiterbildung Umsetzung der Vereinbarung im Allianztext:

„Die Wirtschaft macht jedem vermittlungsbereiten Jugendlichen, der zum 30.9. noch keinen Ausbildungsplatz hat, drei Angebote“.

Allianztext

„Die Allianzpartner haben sich mit der Allianz für Aus- und Weiterbildung zum Ziel gesetzt, jedem ausbildungsinteressierten Menschen einen „Pfad“ aufzuzeigen, der ihn frühestmöglich zu einem Berufsabschluss führen kann. Jeder Bewerber soll ein Angebot bekommen, das zu einem Berufsabschluss führen kann. Betriebliche Ausbildung hat dabei Vorrang.

Die Wirtschaft macht jedem vermittlungsbereiten Jugendlichen, der zum 30.9. noch keinen Ausbildungsplatz hat, drei Angebote für eine betriebliche Ausbildung. Die berufliche und räumliche Mobilität des Jugendlichen ist dabei wichtig und wird ggf. durch Unterstützung der Agenturen für Arbeit oder der Länder flankiert werden.“

Ziel

Das Ziel der folgenden Aktivitäten ist die Vermittlung von möglichst vielen Jugendlichen in eine betriebliche Ausbildung und die Besetzung von möglichst vielen betrieblichen Ausbildungsplätzen.

Zur Umsetzung vereinbaren die Allianzpartner eine Vorgehensweise in vier Wellen:

Flankierend findet ganzjährig eine Ansprache der Ausbildungsbetriebe zur Meldung vakanter Ausbildungsplätze an die Bundesagentur für Arbeit (BA) statt. Die Wirtschaft motiviert Unternehmen zur Meldung vakanter Ausbildungsstellen an die BA durch Ansprache von Mitgliedsunternehmen und -verbänden mittels Rundschreiben, in den jeweiligen Gremien, durch persönlichen Kontakt; Information und Werbung über Pressemitteilungen, auf den Homepages, durch Newsletter, Veröffentlichung in Fachzeitschriften etc.

- Die Bundesagentur für Arbeit informiert die Regionaldirektionen und Agenturen. Der Verwaltungsrat ist ebenfalls in die Informationen eingebunden.
- Der DGB und die Wirtschaftsverbände informieren ihre Mitglieder über die gemeinsamen Planungen und Termine

1. „Woche der Ausbildung“

Zeitraum: Anfang März; Termin 2016: 7. bis 11. März

Zielgruppe: alle Arbeitgeber und Arbeitgeberinnen sowie alle Bewerber und Bewerberinnen/Ausbildungsplatzsuchende

Ziel: Bewerber und Ausbildungsplätze zusammenbringen

Format: Öffentlichkeitsarbeit (Kampagne), Aktivitäten zur „Woche der Ausbildung“ durch BA

Akteure: alle Allianz-Partner – Federführung: BA

- gemeinsame Pressekonferenzen oder Pressemeldungen, ggf. Kopplung an Sitzung des Steuerungskreises der Allianz für Aus- und Weiterbildung
- dezentraler Ansatz in den Regionen (Aufforderung an Mitglieder, sich zu beteiligen)

2. „Nicht ohne Ausbildungsplatz in die Ferien“

Zeitraum: 4 bis 2 Wochen vor den Sommerferien

Zielgruppe: alle noch suchenden Schüler und Schülerinnen sowie Bewerber und Bewerberinnen, alle Arbeitgeber und Arbeitgeberinnen

Ziel: Betriebe aktiv zur Bereitstellung und Meldung freier Ausbildungsplätze ansprechen und Jugendliche zur aktiven Bewerbung um einen Ausbildungsplatz motivieren

Format: Laufende Vermittlungsaktivitäten der BA, Öffentlichkeitsarbeit, Messen, Speeddating etc., Einbindung der Schulen

Akteure: BA, Wirtschaft, DGB, Länder (keine Federführung)

- gemeinsame Pressemeldung
- diverse Formate der Ansprache von Jugendlichen (soziale Netzwerke etc.)
- dezentraler Ansatz in den Regionen (Aufforderung an Mitglieder, sich zu beteiligen)
- Integration des bisherigen IHK-Tages der Ausbildungschance Mitte Juni

3. „Jetzt aber los: Chance nutzen“

Zeitraum: zwei Wochen nach Beginn des Ausbildungsjahrs

Zielgruppe: Ausbildungsbetriebe mit noch oder wieder unbesetzten Ausbildungsstellen; Jugendliche, die noch oder wieder einen Ausbildungsplatz suchen (sowohl Unversorgte als auch Bewerber und Bewerberinnen mit Alternative)

Ziel: Meldung bei der BA und/oder den Kammern

Format: Laufende Vermittlungsaktivitäten der BA, Öffentlichkeitsarbeit: Publikationen in Fachmedien und ggf. Tageszeitungen

Akteure: BA, Wirtschaft, DGB (keine Federführung)

- dezentraler Ansatz in den Regionen (Aufforderung an Mitglieder, sich zu beteiligen)
- gemeinsame Pressemeldung, ggf. Sitzung Steuerungskreis 2015
- Anschreiben/Presseaufruf an Mitglieder zur Meldung freier Ausbildungsplätze
- permanente Betreuung der Ausbildungssuchenden (insbesondere auch die mit alternativem Verbleib) durch BA

4. „Nachvermittlung“ gemäß Allianzvereinbarung

Zeitraum: ab Anfang Oktober

Zielgruppe: alle zum 30.9. bei der BA gemeldete unversorgte Bewerber und Bewerberinnen (uvB)

Ziel: Angebot von 3 betrieblichen Ausbildungsstellen im Rahmen eines persönlichen Beratungsgesprächs (auch telefonisch) – enge Kooperation von Agenturen für Arbeit und Kammern vor Ort. Sofern die Wunschberufe vor Ort nicht realisierbar sind, sollten folgende Alternativangebote unterbreitet werden:
1. Ausbildungsplatz in der Region in verwandten Berufsfeldern (berufliche Flexibilität) und/oder
2. Ausbildungsplatz in Wunschberufen in anderen Regionen/Bundesländern (räumliche Mobilität)
ggf. mit Unterstützung/Mobilitätshilfen.

Als zusätzliches Angebot können EQ-Plätze, die sich an Wunschberufen orientieren, vorgeschlagen werden.

Format: Anschreiben, möglichst individuell und passgenau, das von den Agenturen für Arbeit an die Situation des Jugendlichen ausgerichtet wird, idealerweise mit drei individuell passenden Ausbildungsangeboten (z.B. „Es sind neue Ausbildungsplätze im Angebot“)¹

Akteure: Wirtschaft, BA (dezentraler Ansatz in den Regionen)

¹ **Regelprozess der BA:** Die Jugendlichen werden um Rückmeldungen zum Bewerbungsstand gebeten sowie telefonisch und schriftlich kontaktiert. Für Bewerber, die weiterhin suchen (z.B. weil kein Ausbildungsvertrag zustande kam) werden die Beratungen und die Ausbildungsvermittlung/Suche nach Alternativen fortgesetzt, so lange dies von der Bewerberin/dem Bewerber gewünscht wird.

Dokumentation: Die Entwicklung der uvB-Zahlen wird wie bisher im Rahmen der Berichterstattung zum „5. Quartal“ (Nachvermittlung zwischen Anfang Oktober und Ende Dezember) durch die Statistik der BA abgebildet.

Daneben erfolgt eine Erhebung durch eine BA-interne Abfrage über die Zahl der durchgeführten Beratungsgespräche mit den Jugendlichen (uvB zum 30.9.) zum 30.11.d.J. sowie Mitte Januar des Folgejahres.

Das beschriebene Verfahren gilt für die Dauer der vereinbarten Allianz (2015 –2018) und beginnt 2015 mit der 4. Welle.

Es werden Forschungsansätze und -ergebnisse zu Erfolgskriterien für die Vermittlung gesammelt (z.B. durch BIBB, IAB)

